

# 1. September 1939

**1. September 2009, 18 Uhr, Kundgebung  
am Kaiser-Wilhelm-Platz, Berlin-Schöneberg**

mit **Witold Kaminski, Polnischer Sozialrat, Berlin**  
**Boris Popow, ehemaliger sowjetischer Kriegsgefangener, Minsk, Belarus**  
**Eberhard Radczuweit, KONTAKTE-KOHTAKTbI e.V.**

**Der Schauspieler Grigory Kofman singt jüdische Lieder des Widerstands**

**70 Jahre nach dem deutschen Überfall auf Polen wirkt im Gedächtnis der Überlebenden das Grauen fort. Neue Generationen übernehmen deren Erinnerungen als Verpflichtung für friedliche Verständigung mit allen Ländern, die das Deutsche Reich mit Krieg überzog.**

„ORTE DES SCHRECKENS, DIE WIR NIEMALS VERGESSEN DÜRFEN“: seit 1967 stehen die so überschriebenen Gedenktafeln mit Namen deutscher Konzentrations- und Vernichtungslager vor dem KaDeWe und auf dem Kaiser-Wilhelm-Platz. Die Konzentrationslager gab es seit 1933. Vernichtungslager entstanden erst nach dem Überfall auf Polen, der Massenmord jenseits der Reichsgrenze sollte verheimlicht werden. Auschwitz wurde später zum Synonym für alle Verbrechen der Nazis. Aber wer kennt Trostenez bei Minsk? Es war das größte Vernichtungslager auf dem Gebiet der Sowjetunion. Auch Frauen, Männer und Kinder aus Berlin-Schöneberg wurden dort ermordet: Jüdische Familien aus dem Bayerischen Viertel fanden in Trostenez den Tod. Ausländische und einheimische Juden, sowjetische Kriegsgefangene, zweihunderttausendfacher Mord. Längst sind nicht alle Leidenswege von Überlebenden des Krieges erzählt. Boris Popow, der in deutschen Lagern litt, berichtet stellvertretend für alle Opfer jener Naziverbrechen, die nach dem Überfall auf Polen in Osteuropa geschahen.

**Info-Telefon: 78 70 52 88**

V.i.S.d.P. Ingrid Schmidt

**[www.kontakte-kontakty.de](http://www.kontakte-kontakty.de)**